

Maccabi-Fans waren organisierte Gewalttäter, die „mit der israelischen Armee in Verbindung stehen“, wie die britische Polizei feststellte

Middle East Eye (MEE) kann neue Erkenntnisse offenlegen, die zu einem Verbot für israelische Maccabi Tel Aviv-Fans beim Spiel von Aston Villa in dieser Woche geführt haben

Imran Mulla, middleeasteye.net, 04.11.25

Die niederländische Polizei teilte ihren britischen Kollegen mit, dass über 200 Fußballfans von *Maccabi Tel Aviv*, die im November 2024 in Amsterdam Chaos angerichtet hatten, „mit den israelischen Streitkräften in Verbindung standen“ und dass Hunderte weitere „erfahrene Kämpfer“ waren, „hochgradig organisiert“ und „entschlossen, schwere Gewalt zu verursachen“, wie *Middle East Eye* aufdecken konnte ¹.

Die niederländische Polizei berichtete, dass „eine beträchtliche Anzahl von Maccabi-Fans aktiv an Demonstrationen und Auseinandersetzungen beteiligt war“. Sie sagten, dass „500 bis 600 Fans“ „erfahrene Kämpfer waren, die sehr gut organisiert und koordiniert waren. Sie waren auf schwere Gewalt aus und scheuten sich nicht vor Auseinandersetzungen mit der Polizei.“

Das kürzlich verhängte Verbot für Fans des israelischen Vereins *Maccabi Tel Aviv*, am 6. November ein Spiel bei Aston Villa in Birmingham zu besuchen, löste eine politische Kontroverse aus und wurde letzten Monat von der britischen Regierung als antisemitisch verurteilt.

Die Einschätzung der Polizei von West Midlands, die zu dem Verbot führte, basierte jedoch auf Informationen der niederländischen Polizei über das Verhalten von Maccabi-Fans während eines Spiels in Amsterdam im vergangenen November.

The Guardian berichtete am 21. Oktober, dass die Einschätzung der Polizei „zu dem Schluss kam, dass die größte Gefahr von Gewalt von extremistischen Fans des israelischen Vereins ausging. ²“

Nun, da das Spiel näher rückt, kann MEE neue Details der polizeilichen Einschätzung offenlegen, die bisher nicht berichtet wurden und die weitere Fragen zu den Behauptungen von Regierungsministern aufwerfen. Dies geschieht wenige Tage, nachdem die Polizei und die Sicherheitsberatungsgruppe von Birmingham das Verbot für Fans von *Maccabi Tel Aviv*, das Spiel zu besuchen, aufrechterhalten haben – trotz Kritik seitens der Regierung –, obwohl *Maccabi Tel Aviv* schließlich beschlossen hatte, keine Tickets für seine Fans für das Spiel zu verkaufen.

Die ursprüngliche Einschätzung der Polizei, die MEE vorliegt, hält fest, dass die niederländische Polizei ihren britischen Kollegen mitteilte, dass „über 200“ *Maccabi-Tel-Aviv*-Fans in Amsterdam im vergangenen Jahr „mit den Israel Defense Forces“, der israelischen Armee, in Verbindung standen.

Die niederländische Polizei berichtete, dass „eine beträchtliche Anzahl von Maccabi-Fans aktiv an Demonstrationen und Auseinandersetzungen beteiligt war“. Sie sagten, dass „500 bis 600 Fans“ „erfahrene Kämpfer waren, die sehr gut organisiert und koordiniert waren. Sie waren auf schwere Gewalt aus und scheuten sich nicht vor Auseinandersetzungen mit der Polizei.“

„Sie haben die britische Öffentlichkeit belogen“

Als die Nachricht über das Verbot erstmals öffentlich wurde, kritisierte die britische Ministerin für Kultur, Medien und Sport, Lisa Nandy, die Vermutung, dass das Verbot auf das Verhalten der Fans des israelischen Vereins zurückzuführen sei.

Im Parlament behauptete sie, das Verbot beruhe „zu einem nicht geringen Teil auf der Gefahr für die Fans, die *Maccabi Tel Aviv* unterstützen, weil sie Israelis und weil sie Juden sind“.

Der ehemalige Labour-Vorsitzende und unabhängige Abgeordnete Jeremy Corbyn sagte am Dienstag gegenüber MEE: „Lisa Nandy muss uns sagen, ob sie von diesen schockierenden Informationen wusste, bevor sie diejenigen von uns, die das Verbot unterstützt haben, diffamiert und angegriffen hat.“

Corbyn fügte hinzu: „Ich finde es ehrlich gesagt widerwärtig, dass die Regierung ein Thema, bei dem es letztlich um die öffentliche Sicherheit geht, für ihre eigenen politischen Zwecke verdreht hat. Sie hat die britische Öffentlichkeit belogen – und ist dabei erwischt worden.“

Nandy hatte Ayoub Khan, den unabhängigen Abgeordneten für Birmingham Perry Barr, der das Verbot unterstützt hatte, beschuldigt, „Spaltung und Ausgrenzung anzustreben“ – eine Behauptung, die Khan damals als falsch zurückwies.

Khan erklärte gegenüber MEE am Dienstag: „Diese Informationen über die Maccabi-Fans wurden bisher in den Medien nicht erwähnt. Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf, die ganze Wahrheit über die Ereignisse in Amsterdam zu erfahren. Die Polizei weiß Bescheid. Diese Einschätzung zeigt, dass diese Fans Muslime angegriffen und sich gegen die Polizei gewehrt haben. Sie haben organisiert gehandelt.“

Auf Anfrage verwies die Polizei von West Midlands MEE auf eine aktuelle Erklärung des Polizeichefs von Birmingham, Tom Joyce, in der es heißt: „Wir haben Erfahrung mit der Überwachung von hochkarätigen Fußballspielen und Demonstrationen und arbeiten seit vielen Wochen eng mit verschiedenen Glaubensgemeinschaften und lokalen Gemeindegruppen zusammen, um uns ihre

Ansichten und Bedenken anzuhören. Unser Ziel bei der Planung dieses Spiels ist es, sicherzustellen, dass die Menschen das Fußballspiel genießen können, während wir weiterhin für die Sicherheit aller in Birmingham sorgen, friedliche Proteste ermöglichen und den Landesfrieden aufrechterhalten.“

Absichtliche Ausrichtung auf muslimische Gemeinschaften

Mehr als 700 Beamte bereiten sich auf eine Operation für das Spiel am Donnerstag vor, inmitten geplanter Proteste von Pro-Palästina-Demonstranten, die sagen, Maccabi Tel Aviv sollte nicht spielen dürfen, weil Israel in Gaza Völkermord begeht und die palästinensischen Gebiete weiterhin besetzt hält.

Der Stadtrat von Amsterdam hat *Maccabi Tel Aviv* kürzlich aus der niederländischen Hauptstadt verbannt, nachdem die Fans des Vereins im November letzten Jahres vor und nach ihrem Europa-League-Spiel gegen *Ajax* für Chaos gesorgt hatten, indem sie in der Stadt randalierten.

Nach Einschätzung der Polizei von West Midlands haben am Tag vor dem Spiel zwischen 500 und 600 Fans „offenbar absichtlich muslimische Gemeinschaften ins Visier genommen und eine Reihe von gezielten, hassmotivierten Straftaten begangen, darunter schwere Übergriffe auf muslimische Taxifahrer, das Werfen unschuldiger Passanten in den Fluss, das Herunterreißen palästinensischer Flaggen und das Singen von Hassliedern.

„Die Versuche der Polizei, diese Gruppe aufzulösen, führten zu schweren Gewalttaten.“ Am Tag des Spiels rissen Fans „palästinensische Flaggen herunter und skandierten anti-arabische Parolen“. In der Bewertung heißt es: „Mehrere Maccabi-Fans wurden von maskierten Gruppen angegriffen, bei denen es sich vermutlich um pro-palästinensische Demonstranten handelte. Den ganzen Tag über kam es zu Straßenkämpfen zwischen den beiden Gruppen.

„Es kam zu erheblichen Vorfällen von Vandalismus- und Straßengewalt, darunter mehrere Angriffe von Maccabi-Fans auf Taxifahrer und lokale Gemeinden.“

Imran Mulla ist politischer Korrespondent von Middle East Eye in Großbritannien und berichtet sowohl über die britische Außenpolitik als auch über die Innenpolitik. Er hat unter anderem für BBC Hindi, Conservative Home, The Critic und Varsity geschrieben. Sein erstes Buch: „The Indian Caliphate: Exiled Ottomans and the Billionaire Prince“, wird 2025 bei Hurst erscheinen.

1. <https://www.middleeasteye.net/news/israeli-hooligans-provoke-clashes-amsterdam-after-chanting-anti-palestinian-slogans>

2. <https://www.theguardian.com/uk-news/2025/oct/21/police-intelligence-on-extreme-maccabi-fans-with-history-of-violence-led-to-villa-park-ban>

3. <https://www.middleeasteye.net/news/israeli-hooligans-provoke-clashes-amsterdam-after-chanting-anti-palestinian-slogans>

(Im Originalartikel gibt es noch weitere Links)

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/violent-maccabi-fans-included-organised-fighters-linked-idf-uk-police-found>

Übersetzung: R. Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de